

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

A Autographe Partitur. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. autogr. R. Schumann 15. 48 16-zeilige und sechs 14-zeilige Blätter im Querformat. Zwei Titel. S. 1 mit Bleistift: *Concertstück | für | Pianoforte | mit Begleitung des Orchesters*. S. 3 mit Tinte: *Introduction | und | Allegro appassionato* [ap nachträglich mit Bleistift ergänzt] | für | *Pianoforte* | mit *Begleitung des Orchesters*. | *Op. 83* | [links:] *Dresden, September 1849*. [rechts:] *R. Schumann*. Am Ende des Manuskripts: *d. 26sten Sept. 1849*. Die 48 16-zeiligen Blätter sind gebunden und unvollständig von Robert und Clara Schumann paginiert. Die Klavierstimme ist in den beiden obersten Systemen notiert. Ab T 323 sind große Teile von Clara Schumann geschrieben; es handelt sich hier vor allem um Wiederholungen aus dem ersten Teil des *Allegro*. Die sechs 14-zeiligen Blätter sind zwischen Blatt 41 und 42 eingelegt. Sie sind jeweils auf den Recto-Seiten mit 1–11 durchpaginiert und enthalten eine Neufassung des Schlusses ab T 445. Die Klavierstimme ist von Clara notiert; es muss also eine Vorlage hierfür gegeben haben, die nicht mehr erhalten ist. Sie umfasst allerdings nur T 445–

484 sowie eine vier Takte lange Fortsetzung, die jedoch gestrichen ist und nicht mit der gedruckten Fassung übereinstimmt. Auf den beiden restlichen Blättern notierte Schumann offenbar erst später nur den (gültigen) Orchesterpart. Die endgültige Fassung der T 485–519 der Klavierstimme ist in A nicht enthalten.

AB Kopistenabschrift, Partitur. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 98.49–A1c. 73 20-zeilige Blätter im Hochformat. Titel: *Introduction | und | Allegro appassionato*. | *Concertstück | für das | Pianoforte*, | mit *Begleitung des Orchesters* | von | *Robert Schumann*. | *Op. 92*. | *Partitur*. Auf dem Vorsatzblatt autographe Namenszug Clara Schumanns.

E Erstaussgabe in Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 8417, erschienen vermutlich im Februar/März 1852. Solostimme und 17 Orchesterstimmen. Titel (nur für Solostimme): *INTRODUCTION | und | Allegro appassionato | CONCERTSTÜCK | für das | Pianoforte | MIT BEGLEITUNG DES ORCHESTERS | von | ROBERT SCHUMANN*. | *Op. 92*. | *Eigentum der Verleger*. | *Leipzig, bei Breitkopf & Härtel*. | *Pr. mit Orch. 3 Thlr. _ Ngr.* | *ohne " 1 " 10 "* | *8417*. | *Eingetragen in das Vereinsarchiv*. Notentext der Solostimme auf S. 3–25. Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd.16-D1/A4. Vorsatzblatt mit autographe Aufschrift: *Op. 92*. | *Introduction | und | Allegro passionato* | für | *Pianoforte mit Orchester*. | *Skizzirt Dresden 18–20 Sept. | 1849*. | [am linken Rand:] *Aufführungen: | in Leipzig gespielt von Klara | d.* [Datum fehlt] | *in Düsseldorf desgl.* [desgleichen] | *im Mai 1851*.

Zur Edition

Hauptquelle für die Klaviersolostimme unserer Edition ist die Erstaussgabe E. Das Autograph A ist zwar ein verhältnismäßig sauber notiertes Manuskript, enthält jedoch an mehreren Stellen noch nicht die endgültige Fassung. Abweichungen zwischen A und E sind daher nur in besonderen Fällen in den untenstehenden *Einzelbemerkungen* erwähnt. A diente nicht als Vorlage für die Erstaussgabe; diese wurde vermutlich nach der Vorlage von Stimmenabschriften gestochen, die als Material für die ersten Aufführungen benutzt und von Schumann korrigiert worden waren. Auch der Hinweis *siehe Stimme* an zwei Stellen im Autograph (T 416 und 458) deutet auf die Existenz solcher Stimmen hin; sie sind jedoch alle verschollen.

Die Kopistenabschrift AB wurde vom Verlag offenbar nach der Vorlage der gestochenen Stimmen hergestellt und diente möglicherweise als Stichvorlage für die Erstaussgabe der Partitur, die allerdings erst 1873 erschien. AB enthält keinerlei Eintragungen Schumanns und war als Quelle für unsere Ausgabe ohne Bedeutung.

In A unterscheidet Schumann recht sorgfältig zwischen Punkt und Strich als Staccatozeichen. E beachtet diese Unterscheidung nicht; sie wurde dennoch gemäß A in unsere Edition übernommen. In A ist die Klavierstimme gleichzeitig auch als Klavierauszug eingerichtet, teilweise auch mit in den Solo-Klaviersatz hineingeschriebenen Stichnoten. Daher ist es an manchen Stellen schwierig zu entscheiden, ob Bögen zur Klavierstimme oder zu diesen Stichnoten gehören.

In den Quellen fehlende, aber musikalisch notwendige oder durch analoge Stellen begründete Zeichen sind in runde Klammern gesetzt.

Einzelbemerkungen

1–3 o: In A die jeweils ersten Noten der Vierergruppen mit gesondertem Achtelhals. Legatobögen jeweils nur taktweise.

4–6: In E Legatobogen T 4 nur bis zum Ende der 9. Gruppe, dann neuer

- Bogen bis zur entsprechenden Note T 5, neuer Bogen bis zum Ende der 6. Gruppe T 6 und wiederum neuer Bogen, der nach Seitenwechsel zwischen T 6 und 7 nicht fortgesetzt ist. In A sind diese Bögen eher als zur in Klav notierten Hornstimme zu lesen. Sie wurden daher nicht in unsere Edition übernommen.
- 12: In E ohne *pp*, ergänzt nach A.
- 15: In A drittletzte Gruppe als Vierergruppe mit zusätzlichem *Fis* als 1. Note notiert.
- 15, 19: In A jeweils zu Taktbeginn *Mit Verschiebung* und *Ohne Verschiebung*.
- 19–22: Bogensetzung nach A. In E, wo in Klav auch Stichnoten für das Orchester notiert sind, in T 19–24 unklare Notierung der Bögen.
- 21: In A 9. Gruppe als Vierergruppe mit *fis*¹ als 3. Note. Die etwas weit auseinandergezogene Notierung dieser Gruppe in E lässt eine nachträgliche Korrektur Schumanns vermuten.
- 22: In E fehlt versehentlich die 1. Note (*G*) der 4. Gruppe.
- 23: In A zu Taktbeginn *Ohne Verschiebung*.
- 26 u: In A 6. Note mit Oberoktave *g*; in E schwache Korrekturspuren erkennbar.
- 30 u: In A Oberoktave *a* auf 3. Zz als \downarrow notiert.
- 75, 77 o: In A Akkord auf 3. Zz jeweils ohne *e*¹ bzw. *fis*¹.
- 89: In A *p* auf 1. Zz; ist in E jedoch auch an den Parallelstellen T 208, 262 und 342 nicht vorhanden.
- 112 u: In E * erst zwischen 1. und 2. Note T 113; in A an erster Stelle zwei *, Schumann vergaß wohl, das zweite Zeichen zu streichen. Siehe auch jeweils T 116, 366, 369.
- 118 o: In A, E 2. Note *e*¹ mit gesondertem Viertelhalb, der jedoch angesichts des folgenden *e*¹ kaum sinnvoll ist. Dieses *e*¹ war jedoch ursprünglich als *g*¹ notiert. Bei der Korrektur ließ Schumann den Viertelhalb offenbar nur versehentlich stehen. An der Parallelstelle T 371 (in A von Clara notiert) ist die Note in E ohne gesonderten Viertelhalb notiert.
- 125 o: In E fehlt *fp*; siehe Parallelstelle T 378.
- u: In A \mathfrak{S} zum Akkord auf 3. Zz, aber kein nachfolgendes *.
- 127, 129 o: In E 3. Note *d*¹ bzw. *g*¹ jeweils als \downarrow mit nachfolgender \uparrow notiert. Siehe jedoch Parallelstelle T 380/382 sowie das Legato der Oberstimme.
- 138 u: In A jeweils halbtaktig \mathfrak{S} *; in E aber auch an Parallelstelle T 391 nicht vorhanden.
- 147: In A Vorschlagsfigur in rechter Hand zusätzlich mit *d*¹ als 1. Note. Auch Vorschlag in linker Hand $\downarrow\downarrow$ *G*₁–*G*. Vor allem die erweiterte Vorschlagsfigur zur rechten Hand würde eher der Parallelstelle T 400 entsprechen. Leichte Korrekturspuren und die Tatsache, dass die nur aus 4 Noten bestehende Vorschlagsfigur in E sehr weit auseinander gezogen sind, lassen aber eher eine nachträgliche Korrektur Schumanns vermuten.
- 152 ff., 404 ff.: In A, E > jeweils in der Mitte zwischen Klav o und Klav u notiert. Der besseren Lesbarkeit wegen zu beiden Händen gesetzt. Jedenfalls sicher nicht nur zur rechten Hand gemeint.
- 169: In A keine Staccatozeichen zu den Akkorden auf 1. Zz. In E nur • statt \uparrow ; siehe jedoch T 172, wo in A deutlich \uparrow notiert ist.
- 185 u: Viertletzte Note in allen Quellen *c*², vermutlich Versehen Schumanns. Der ansonsten identische Vortakt und die Parallelstelle T 438 sprechen deutlich für *a*¹.
- 237–239: In A jeweils > auf 3. Note; fehlen allerdings alle in E, sodass wohl eine nachträgliche Tilgung zu vermuten ist.
- 255 f.: In E Bogen erst ab 3. Note.
- 265 u: In E Staccatopunkte auf 1.–2. Note; siehe jedoch die Parallelstellen T 92, 345.
- 366 f.: In A, E Bogenteilung zwischen beiden Takten; siehe jedoch die Parallelstellen T 93 f. und 346 f.
- 269: In A kein Staccatozeichen zu 1. Zz. In E nur • statt \uparrow ; siehe jedoch Parallelstelle T 96, wo in A deutlich \uparrow notiert ist.
- u: In E fehlt \mathfrak{S} .
- 328 f. o: In A, E \leftarrow erst ab T 329; siehe jedoch Parallelstelle T 58 f.
- 329 u: In E 1. Gruppe mit \downarrow *E* statt \uparrow ; siehe jedoch Parallelstelle T 59.
- 330 o: In E \rightrightarrows bereits zu 2. Hälfte T 329; siehe jedoch Parallelstelle T 60 f.
- 349, 351: In A, E auf 1. Zz als Staccatozeichen jeweils nur • statt \uparrow ; siehe jedoch die Parallelstellen T 96, 98 sowie T 269.
- 355 ff. u: In A, E Bogen erst ab T 356; siehe jedoch Parallelstelle T 102 ff.
- 357 u: In A \rightrightarrows zu 1. Note; in E wohl absichtlich weggefallen, da nur Achtelwert (vgl. dagegen T 104).
- 380 u: In E > zu 1. Note. Missdeutung der \uparrow , die in A sehr nahe über dem Notenkopf steht.
- 400 u: In A angebundene Vorschlagsnote *d*. In E versehentlich vergessen? \mathfrak{S} deutlich vor dem Akkord positioniert.
- 404: Klaviersolostimme in A ab T 399 von Schumann neu notiert; dynamische Bezeichnung in T 404 unklar; an T 151 angepasst.
- 404 ff., 419 ff.: In E Staccatopunkte nur zur rechten Hand und nur in T 404–406. In A und der von Clara Schumann notierten Fassung durchweg vorhanden und von dort analog T 151 ff. übernommen.
- 420 u: In E fehlen \mathfrak{S} *.
- 439 u: In A \mathfrak{S} auf 1. Zz, aber ohne nachfolgendes *.
- 453: In A \wedge .
- 477 o: In E Bogen ab 1. Note, siehe jedoch T 475 und 479.
- 483 u: In E fehlt Legatobogen.
- 492: Wiedergabe der letzten Gruppe nach E. In A, das allerdings in diesen Takten erheblich von E abweicht, kein Gegensatz Duole–Triole. In einer 1. Fassung ist die abschließende Oktave *a*¹/*a*² sogar ausdrücklich an einem Hals notiert, in einer 2. Fassung ist für die rechte Hand am Taktende Duole ($\downarrow\downarrow$) statt Triole ($\uparrow\downarrow\downarrow$) notiert – eine durchaus denkbare Lösung.
- 493: In E nur *f* statt *sf*.

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

A Autograph score. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. R. Schumann 15. 48 16-staff and six 14-staff leaves in landscape format. Two titles. P. 1 in pencil: *Concertstück [für | Pianoforte | mit Begleitung des Orchesters]*. P. 3 in ink: *Introduction | und | Allegro appassionato* [ap supplemented later in pencil] | *für | Pianoforte | mit Begleitung des Orchesters*. | *Op. 83* | [left:] *Dresden, September 1849*. [right:] *R. Schumann*. At the end of the manuscript: *d. 26sten Sept. 1849*. The 48 16-staff leaves are bound together and were incompletely paginated by Robert and Clara Schumann. The piano part is notated in the two uppermost staves. Starting at M 323 large sections are in Clara Schumann's hand; these are chiefly repeats from the first part of the *Allegro*. The six 14-staff leaves are inserted between leaf 41 and 42. They are consecutively paginated 1–11 on the recto side and contain a new version of the close, beginning at M 445. The piano part was notated by Clara; there must have been a source for this, which is no longer extant today. Nevertheless, it comprises only M 445–484 as well as four subsequent measures that have been crossed out and do not correspond to the printed version. Schumann notated the (valid)

orchestral part on the remaining two leaves, though obviously only at a later date. The final version of M 485–519 of the piano part is not contained in A.

- C Copyist's manuscript, score. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 98.49–A1c. 73 20-staff leaves in upright format. Title: *Introduction | und | Allegro appassionato*. | *Concertstück [für das | Pianoforte, | mit Begleitung des Orchesters | von | Robert Schumann*. | *Op. 92*. | *Partitur*. Autograph signature of Clara Schumann on the flyleaf.
- F First edition in parts. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 8417, published presumably in February/March 1852. Solo part and 17 orchestral parts. Title (only for solo part): *INTRODUCTION | und | Allegro appassionato | CONCERTSTÜCK [für das | Pianoforte | MIT BEGLEITUNG DES ORCHESTERS | von | ROBERT SCHUMANN*. | *Op. 92*. | *Eigenthum der Verleger*. | *Leipzig, bei Breitkopf & Härtel*. | *Pr. mit Orch. 3 Thlr. _ Ngr. | ohne " 1 " 10 " | 8417*. | *Eingetragen in das Vereinsarchiv*. Musical text of the solo part on pp. 3–25. Copy consulted: Schumann's personal copy. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Vol.16-D1/A4. Flyleaf with autograph inscription: *Op. 92*. | *Introduction | und | Allegro passionato [für | Pianoforte mit Orchester*. | *Skizzirt Dresden 18–20 Sept. | 1849*. | [in left margin:] *Aufführungen: | in Leipzig gespielt von Klara | d. [date missing] | in Düsseldorf desgl. | im Mai 1851*.

About this edition

The primary source for the piano solo part of our edition is the first edition F. The autograph A is a relatively neatly notated manuscript, but at several passages it does not reproduce the musical text of the final version. Only in special

cases are divergences between A and F mentioned in the following *Individual comments*. A did not serve as a source for the first edition, which was presumably engraved from copies of the parts that had been used for the first performances and corrected by Schumann. The indication *siehe Stimme* (see part) at two passages in the autograph (M 416 and 458) points to the existence of such parts, which have all been lost.

The copyist's manuscript C was apparently made by the publisher and based on the engraved parts; it possibly served as the engraver's copy for the first edition of the score, which, however, did not appear in print until 1873. C contains no entries by Schumann and is of no importance as a source for our edition.

Schumann carefully distinguishes between dot and dash for staccato signs in A. F ignores these distinctions; nonetheless, the dots and dashes have been included in our edition in accordance with A. The piano part in A is also arranged so that it can be used as a piano reduction; this entails the inclusion of occasional cue notes in the solo piano part. At times, it is difficult to determine whether the slurs belong to the piano part or to these cue notes.

Signs that are musically necessary but missing in the sources or justified by analogous passages are placed in parentheses.

Individual comments

1–3 u: In A first notes of each four-note group with individual eighth-note stem. Legato slurs always for duration of one measure.

4–6: F has legato slur from M 4 only to end of 9th group, then new slur to corresponding note in M 5, new slur to end of 6th group of M 6 and then another new slur which is not continued after the page break between M 6 and 7. In A these slurs are rather to be read as belonging to the horn part, which is notated in pf. This is why they were omitted from our edition.

12: F lacks *pp*, supplemented to match A.

- 15: In A third-to-last group notated as four-note group with additional $F\sharp$ as 1st note.
- 15, 19: In A at beginning of each measure *Mit Verschiebung* and *Ohne Verschiebung*.
- 19–22: Slurring as in A. In F, where cue notes are also notated for the orchestra in pf, unclear notation of the slurs in M 19–24.
- 21: In A 9th group as four-note group with $f\sharp$ as 3rd note. The rather spacious notation of this group in F suggests that Schumann made a correction at a later date.
- 22: F erroneously lacks 1st note (G) of 4th group.
- 23: In A at beginning of measure *Ohne Verschiebung*.
- 26 l: In A 6th note with upper octave g ; in F weak traces of correction are discernible.
- 30 l: In A upper octave a on 3rd beat notated as \downarrow
- 75, 77 u: In A chord on 3rd beat each time without e^1 and $f\sharp^{11}$.
- 89: A has p on 1st beat; but it is not found in F at the parallel passages M 208, 262 and 342.
- 112 l: In F $*$ first placed between 1st and 2nd notes of M 113; A has two $*$ at the first passage; Schumann probably forgot to delete the second marking. Also see M 116, 366, 369.
- 118 u: In A, F 2nd note e^1 with individual quarter-note stem which, however, is hardly logical in view of the following e^1 . This e^1 was, however, originally notated as g^1 . While proofreading Schumann apparently left the quarter-note stem intact by mistake. At the parallel passage in M 371 (notated by Clara in A), the note is written without individual quarter-note stem in F.
- 125 u: F lacks fp ; see parallel passage at M 378.
l: A has \textcircled{S} on the chord at 3rd beat, but not followed by $*$.
- 127, 129 u: In F 3rd note (d^1 and g^1 respectively) notated each time as \downarrow with following γ ; however, see the parallel passage at M 380/382 as well as the legato top part.
- 138 l: A has $\textcircled{S} *$ at each half measure; in F, however, not found at parallel passage M 391 either.
- 147: A has grace-note figure in right hand with additional d^1 as 1st note. Also grace note in left hand $\downarrow G_1 - G$. The expanded grace-note figure in the right hand would be more in keeping with the parallel passage at M 400. Weak traces of corrections and the fact that the grace-note figure in F, which consists of only four notes, is written very sparsely, suggest a later correction by the composer.
- 152 ff., 404 ff.: In A, F $>$ always notated in the middle between pf u and pf l. Added to both hands to improve legibility. In any event, certainly not intended solely for the right hand.
- 169: A lacks staccato sign at the chords on 1st beat. F has only \bullet instead of τ ; but see M 172, where τ is clearly notated in A.
- 185 l: Fourth-to-last note in all sources c^2 , presumably an oversight of Schumann's. The otherwise identical preceding measure and the parallel passage at M 438 clearly speak for a^1 .
- 237–239: A has $>$ on each 3rd note; however, they are all missing in F, which leads us to presume a subsequent deletion.
- 255 f.: F has slur not until 3rd note.
- 265 l: F has staccato dot on 1st–2nd notes; but see parallel passages at M 92, 345.
- 366 f.: In A, F slur divided between both measures; but see parallel passages at M 93 f. and 346 f.
- 269: A lacks staccato marking at 1st beat. F has only \bullet instead of τ ; but see parallel passage at M 96, where τ is clearly notated in A.
l: F lacks \textcircled{S} .
- 328 f. u: A, F have \ll not until M 329; but see parallel passage at M 58 f.
- 329 l: In F 1st group with $\downarrow E$ instead of γ ; but see parallel passage at M 59.
- 330 u: F has \gg already at 2nd half of M 329; but see parallel passage at M 60 f.
- 349, 351: A, F have staccato marking on 1st beat, always only \bullet instead of τ ; but see parallel passages at M 96, 98 and M 269.
- 355 ff. l: A, F have slur not until M 356; but see parallel passage at M 102 ff.
- 357 l: A has \gg at 1st note; in F probably deliberately deleted since 1st note is only an eighth-note (see in contrast M 104).
- 380 l: F has $>$ at 1st note. Misreading of γ , which is above, and very close to, the note-head in A.
- 400 l: A has tied grace note d . In F forgotten by oversight? \textcircled{S} positioned clearly before the chord.
- 404: Piano solo part in A newly written by Schumann from M 399; dynamic marking in M 404 unclear; adapted to match M 151.
- 404 ff., 419 ff.: In F staccato dots only at right hand and only in M 404–406. In A and in the version notated by Clara Schumann they are consistently present and given here in analogy to M 151 ff. in those sources.
- 420 l: F lacks $\textcircled{S} *$.
- 439 l: A has \textcircled{S} on 1st beat, but without the following $*$.
- 453: A has \wedge .
- 477 u: F has slur from 1st note, but see M 475 and 479.
- 483 l: F lacks slur.
- 492: Last group given as in F. There is no distinction between duplets and triplets in A, which also diverges considerably from F in these measures. In a 1st version, the closing octave a^1/a^2 was even notated expressly on one stem; in a 2nd version, the right hand is given as a duplet ($\downarrow\downarrow$) instead of a triplet ($\gamma\downarrow\downarrow$) at the end of the measure – a very plausible solution.
- 493: F has only f instead of sf .

Berlin, spring 2012
Ernst Hertrich